

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonntags- und Feiertage.  
Preis für ein  
Exemplar in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entw. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratentbeleges,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 28.

Donnerstag, 2. Februar

1871.

## Die Kämpfe um Le Mans.

Aus dem 10. Armeecorps bringt die „Weserztg.“ nachträglich folgende nähere Nachrichten über die Operationen unserer zweiten Armee vom 6. bis 17. Januar:

Le Mans, 17. Januar. Mit der am 12. Januar erfolgten Einnahme von Le Mans ist derjenige Abschnitt des Krieges beendet worden, welcher am 6. mit der Schlacht von Vendome begann. Eine volle Woche ist erforderlich gewesen, um dieses Resultat, welches in der jetzigen Kriegsperiode von großer Bedeutung ist und sicherlich zur endlichen Entscheidung viel beitragen wird, zu erzielen. Es war eine Woche ernster, harter Kriegesarbeit, anstrengender vielleicht, als irgend eine vorangegangene Periode des gegenwärtigen Feldzugs, denn noch niemals hatten sich innerhalb des Bereichs unserer zweiten Armee ungünstige Witterung mit anstrengenden Märschen, fortwährenden Gefechten und der Schwierigkeit in der Beschaffung der Lebensmittel in gleichem Maße gepaart.

Am 6., dem Schlachttag von Vendome, bis gegen Mittag Glätte; am 7. den ganzen Tag nebelartiger starker Regen; am 8. gelinder Frost und Glätte; am 9. starker Schneefall mit Regen gemischt, die Straße glatt; in der folgenden Nacht gelinder Frost und fortdauernder Schneefall, in Folge dessen am 10. die Wege theils wegen Schnee, theils wegen Glätte schwer passierbar; in der Nacht vom 10. zum 11. neuer Schneefall; am folgenden Tage starker Nebel; am 11. und 12. Morgens starker, während des Tages gelinder Frost, auf den Straßen, namentlich an Stellen, wo starke Passage, zunehmende Glätte. Dabei tägliche Märsche von zwei bis drei Meilen und mehr, in waldiger Berggegend, meistens von früh bis spät unter fortdauernden größeren und kleineren Gefechten. Die Unmöglichkeit, die notwendige Schärfung der Pferde ausführen zu lassen, legte in Verbindung mit der Witterung die Kavallerie und Artillerie fast lahm; die Infanterie war in ihren Bewegungen gehindert; die Munitions- und Proviantkolonnen konnten nur langsam folgen. Trotz Kälte und Schnee hat ein großer Theil der Truppen des Nachts Angesichts des Feindes bivouakiren müssen. Auch das Unterkommen in den Ortschaften war in den meisten Fällen wenig besser als ein Bivouak. Städte und Dörfer zeigten wieder die schon aus früheren Kampfzügen bekannten Erscheinungen: verlassene Häuser, Mangel aller Vorräthe, Unbehaglichkeit in jeder Weise. Wenn ein solches Unterkommen sich in wärmerer Jahreszeit noch einigermaßen erträglich einrichten läßt, so fehlten diesmal dazu fast alle Mittel. Um die Bewegung der Truppen nicht zu hindern, müssen an Gefechtsstagen die Gepäckwagen zurückbleiben. Die wenigen Gegenstände, welche der Soldat wie der Offizier auf gewöhnlichen Märschen zu seiner Erwärmung während der Nacht bei sich führt, wolene Decken und dergleichen, fehlten daher; die auf dem Leibe befindliche Kleidung war in Folge des Regens, Schnees oder Nebels durchnäßt. Selbst zu einem Strohlager und zu einem Feuer war das Material oft gar nicht oder nur in ungenügendem Maße zu beschaffen. In Montoire und Mulsanne mußte sich der ganze Generalstab des zehnten Armeecorps, was demselben übrigens auch schon früher bei Metz und Beaune la Rolande passirt war, mit einem dürftigen Strohlager begnügen. Auf mehreren Märschen mußten die Generalstabsoffiziere, wie die berittenen Mannschaften, ihre Pferde wegen der Glätte selbst führen. Ein Glück für die Mannschaften war es, daß die vorangegangene Ruhezeit in Bois und Vendome zur Ergänzung des Schuhwerks Gelegenheit geboten hatte. Ähnlich wie beim zehnten Corps ist es bei den übrigen gewesen, welche mit demselben in gleicher Linie oder vielmehr in einem Halbzirkel aus der Gegend von Vendome nach der Schlacht vom 6. auf Le Mans vorgezogen sind.

Das zehnte Corps bildete den linken Flügel; es ist von Montoire, wo das Generalkommando am 7. Quartier genommen hatte, über La Chartre, Grand Lucé und Mulsanne (letzterer Ort an der Straße von Tours über Chateau du Loir nach Le Mans) vorgegangen, während das dritte Corps, welches das Centrum bildete, mit dem neunten Corps auf und seitwärts der Straße von Vendome über Epuisay und St. Calais operirte. Das dreizehnte Corps war von Chartres über Nogent le Rotrou und La Ferté Bernard auf Le Mans marschirt. Den linken Flügel deckte die 8. Kavallerie-Division unter General v. Hartmann mit der 38. Infanteriebrigade; die Verbindung zwischen den einzelnen Corps und die Avantgarde bildeten die zweite und sechste Kavalleriedivision. Das zehnte Armeecorps, dessen Generalkommando am 7. in Montoire verblieben war, hatte bereits an diesem Tage einzelne Truppen weiter vorgeschoben. Beim Weitermarsch am 8. entwickelte sich auf den Höhen vor dem Brühlste, welcher sich zwei Meilen unterhalb Montoire in den Loir erzieht, bei den Ortschaften Troo und Bessé ein lebhafter Kampf, in welchem der Feind auf allen Punkten zurückgedrängt wurde, so daß das Generalkommando am Abend bereits in La Chartre am Loir Quartier nehmen konnte. Am 9. Vormittags, verhinderte Nebel, Schnee und Glätte jede Operation. Gegen Mittag wurde eine Fortsetzung des Marsches auf der Straße nach Grand Lucé versucht. Bei dem Dorfe l'Homme, eine halbe Meile von La Chartre, kam es aber wieder zu einem Gefecht, das bis in die Dunkelheit dauerte und dann resultatlos unterbrochen wurde. Der größte Theil der Truppen mußte trotz Kälte und Schnee Angesichts des Feindes bivouakiren; das Generalkommando kehrte spät Abends, nachdem es stundenlang in einem am Wege belagerten Bauernhause verweilt hatte, um Meldungen in Empfang zu nehmen und die Dispositionen für den nächsten Tag zu entwerfen, nach La Chartre zurück. Am 10. wurde der Feind unter erneuertem Kampfe bis über Grand Lucé, drei Meilen von La Chartre auf der Straße nach Le Mans gelegen, zurückgeworfen und am Abend in Grand Lucé und Umgegend Quartier genommen. Der Marsch von La Chartre nach Grand Lucé dauerte wegen des durch die Gefechte verursachten Aufenthalts neun Stunden. Der Schnee lag mehrere Zoll hoch, stellenweise fußhoch; des Vormittags herrschte Nebel; die von den Truppen zu passirenden Wege waren in Folge der starken Passage und wegen des unter dem Schnee befindlichen Eises so glatt, daß sämmtliche Reiter zu Fuß gehen mußten. Selbst der kommandirende General von Voigts-Rhetz legte den größten Theil des Weges zu Fuß zurück und fuhr später, in Ermangelung eines anderen Transportmittels, auf dem Proktafen einer Kanone. In dem vom Feinde vertheidigten Dorfe St. Vincent, eine Meile von Grand Lucé, wurden 500 Gefangene gemacht und eine feindliche Proviantkolonne von 60 Wagen genommen. In der folgenden Nacht mußte wieder bei starkem Froste und Schneegestöber ein großer Theil der Truppen bivouakiren. In derselben Nacht wurde von dem Ingenieur-Hauptmann Neumeister vom Generalstabe des 10. Armeecorps, welcher Offizier sich durch seine ausgezeichneten Leistungen vor Metz bereits das Eisenerne Kreuz erster Klasse erworben hat, eine Heldenthat ersten Ranges, wenn auch ohne Blutvergießen, ausgeführt. Ungeachtet des vorangegangenen neunstündigen beschwerlichen Marsches übernahm der Benannte in Begleitung des Premierlieutenants Nehmitz mit sechs Pionieren und 30 Jägern von Grand Lucé aus bei heftigem Schneegestöber, auf unbekanntem, bergigen und bewaldeten Terrain einen nächtlichen Marsch mitten durch die feindlichen Vorpostenlinien hindurch, um die von Le Mans nach Tours führende Eisenbahn zwischen den Orten Ecommoy und Mayet zu zerstören und damit dem Feinde eine für uns gefährliche Rückzugslinie abzuschneiden. Bei eintretender Dunkelheit marschirte Neumeister mit seinen Mannschaften von Grand Lucé zu Fuße ab, am nächsten Morgen



6 Uhr kehrte er nach vollbrachtem Werke, freilich, wie seine Begleiter, mit desolater, vom Schneewasser durchzogener Fußbekleidung, zurück. Der gefahrvolle Marsch betrug drei Meilen, hin und zurück also sechs Meilen; mit dem vorangegangenen Tagesmarsche hatten die beiden Offiziere und die Mannschaften innerhalb 24 Stunden neun Meilen zu Fuß zurückgelegt.

Das dritte Armeecorps hatte am 10. den Feind in siegreichen Gefechten bei Champagne am L'huïsne, anderthalb Meilen nordöstlich von Le Mans, über Changé, eine Meile östlich von Le Mans, und bei Parigné l'Éveque, 2 Meilen südöstlich von Le Mans auf der Straße nach Grand Lucé, zurückgejagt; es hatte den Auftrag, am 11. auf Le Mans zu rekonoszieren, während das zehnte Corps von Grand Lucé aus in der Richtung auf Mulsanne an der Straße von Château du Veir nach Le Mans (2 Meilen von Le Mans entfernt) weiter operieren sollte; das 13. Armeecorps stand nördlich von Le Mans. Die ganze Gegend ist gebirgig, bewaldet und mit verschiedenen Bächen und Schluchten durchzogen. Sie bietet für die Vertheidigung sehr günstige, für den Angriff sehr schwierige Positionen. Wald, Felsen und Gräben, die Erhöhungen und Einschnitte der Chausséen, zerprengte Brücken, Durchgrabungen der Chausséen, aufgeworfene Verschanzungen, Eis, Nebel und Schnee begünstigten und erleichterten die Vertheidigung, erschwerten und hinderten den Angriff. Alle Begünstigungen und alle Bemühungen des Feindes vermochten aber unser Vordringen nicht aufzuhalten. Der Feind wurde auch am 11. immer weiter zurückgeworfen. Während das dritte eine mehr abwartende Stellung einnahm, drang das zehnte unter fortwährenden Gefechten von Grand Lucé über Mulsanne bis auf die in unmittelbarer Nähe südöstlich von Le Mans belegenen bewaldeten Anhöhen vor. Der Halbkreis, welchen unsere Truppen um diese Stadt gezogen hatten, war am 11. Abends so eng gezogen, daß unsere Vorposten kaum eine halbe Meile von den Thoren von Le Mans entfernt standen. Um gegen einen feindlichen Ueberfall gesichert zu sein, mußten in der folgenden Nacht sämtliche Truppen bivouaciren; es war die kälteste Nacht, welche wir hier in diesem Monat gehabt haben. Am 12. früh wurde von Neuem angegriffen. Der Feind zog sich, fortwährend kämpfend, in die Stadt zurück und vertheidigte dieselbe. Noch einmal wiederholte sich hier die förmliche Eroberung einer nicht besetzten Stadt. Schritt für Schritt mußten unsere Truppen kämpfend vorgehen und selbst in den Straßen der Stadt wurde der Kampf fortgesetzt. Gegen Mittag war die Tête bis an die Stadt vorgebracht, der Kampf unmittelbar vor und in derselben dauerte noch einige Stunden.

Gegen Abend waren die feindlichen Truppen mit Hinterlassung einer großen Zahl Gefangener und zahlreicher Vorräthe abgezogen. Um 5 Uhr marschirte das General-Kommando des 10. Armeecorps ein, bald darauf erfolgte der Einmarsch des 3. und 9. Corps, wie des Oberkommandos. Der Großherzog von Mecklenburg, welcher die Aufgabe hatte, dem Feind den Rückzug abzuschneiden und zu verfolgen, ist nicht in die Stadt eingezogen, sondern nördlich derselben geblieben. Er hat die Genugthuung, daß von den zwanzig Tausend Gefangenen etwa die Hälfte in die Hände seines Corps gefallen ist, während das dritte Corps vier und das zehnte Corps sechs Tausend genommen haben. Die Gesamtzahl der feindlichen Truppen soll in der That gegen 150,000 Mann betragen haben. Von den erbeuteten Gegenständen sind hauptsächlich 5000 Str. Hafer, 10—12,000 Gewehre, 6 Lokomotiven und 200 Eisenbahnwagen von besonderem Werthe; auch brauchbare Pferde und gewöhnliche Fuhrwerke sind zu Hunderten herrenlos vorgefunden. Die Stadt Le Mans selbst bot in Folge des vorangegangenen Kampfes, wie einst Orleans, ein betrübendes Bild: Leichen und Pferdekadaver, zertrümmerte Waffen und Fuhrwerke, Vorräthe aller Art lagen auf den Straßen bunt durch einander. Die Läden verschlossen, Thüren und Fenster zertrümmert, einzelne Häuser in Brand. Die Bauart der Stadt ist ohnehin, wenn dieser Ausdruck hier erlaubt ist, langweilig. Es ist eben nur eine Stadt mit ca. 50,000 Einwohnern, die an sich wenig Interesse bietet. Um so wichtiger ist sie dagegen als Knotenpunkt von fünf Eisenbahnen und wegen ihrer strategisch werthvollen Lage. Die Eisenbahn von hier nach Paris ist jetzt ganz in unserem Besitze und soll mit Hilfe des vorgefundenen Materials in nächster Zeit bis Versailles in Betrieb gesetzt werden. Die Linien nach Tours und nach Angers sind unsererseits zerstört worden, wahrscheinlich auch diejenigen nach Laval und Alençon. Nach hier vorgefundenen Papieren hatte der Feind Vorbereitungen getroffen, um auf den Bahnen nach Angers (südwestlich), Laval (westlich) und Alençon (nördlich) seinen Rückzug bewerkstelligen zu können. Allem Anscheine nach

ist aber die zu seiner Verladung auf der Bahn erforderliche Zeit und Gelegenheit abgeschnitten worden.

Die Verfolgung geschieht hauptsächlich in westlicher und nordwestlicher Richtung. Das vielerwähnte Lager bei Conlie, 2 Meilen nordwestlich von hier, ist bereits am 14. mit ebenfalls sehr bedeutenden Vorräthen von uns erobert worden. Unsere Avantgarde ist heute, wie ich höre, bereits bis in die Nähe von Laval vorgebracht. Die Verfolgung geschieht durch das 13., 9. und 10. Corps und die 2. und 6. Kavalleriedivision, während das 3. Corps einstweilen in Le Mans zurückgeblieben ist. Die Witterung hat sich abermals geändert, am 13. gelinde, am 14. Thauwetter, am 15., 16. und heute Regen. Der Gesundheitszustand unserer Truppen ist trotz aller Anstrengungen und Entbehrungen ein günstiger; auch unsere Verluste in den Gefechten sind, abgesehen von denjenigen des 6. Januar bei Vendome nur sehr gering."

### Postfache.

Vom 1. Februar o. ab wird die auf dem Halle-Löbjeuner Personen-Postcourse belegene Haltestelle in Sennewitz aufgehoben und hat daselbst von dem obigen Termine ab ein Zugang von Postreisenden nicht mehr stattzufinden.

Halle, den 30. Januar 1871.

Der Ober-Post-Director.

### Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag, den 2. Februar, Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Herrn Professor Dr. Haym über „Die Gründer unserer Litteratur und das Nationalbewußtsein“.

Tagesbillets zu 10  $\frac{1}{2}$  in der Schrödel-Simon'schen Buchhandlung.

Der Vorstand.

### Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag, den 3. Februar um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Katholische Kirche: Donnerstag, den 2. Februar, am Feste Mariä Lichtmeß, Morgens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille.

Vormittags 9 Uhr, Herr Kaplan Koderfeld.

Nachmittags 2 Uhr, Vesper, Herr Dechant Wille.

### Militair-Hülfs-Verein.

Der Norddeutsche Kegelclub im Paradies übergab uns durch Herrn Matthejus jun. Zwei Thaler, worüber wir unter herzlichem Danke quittiren.

Das Comité. J. A. Cisentraut.

### Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

31. Januar 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	340,13	0,45	78	-12,6	NO	völlig heiter.
Mitt. 2	339,76	0,73	77	-7,8	N	völlig heiter.
Abd. 10	339,39	0,59	73	-9,4	N	völlig heiter.
Mittel	339,76	0,69	76	-9,9		völlig heiter.

### Tageschau.

Donnerstag, den 2. Februar.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schloß 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.

Leze-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 10 bis Ab. 8 U.

Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags im Gebäude der Univer.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse.

Vereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abent 9

(Deutsche Litteratur.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.



Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch.  
 Gesangsabend, (Lehrer Fischer).  
 Polytechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9<sup>1/2</sup> U. Abends.  
 Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“  
 Turnverein, Uebungsstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“  
 Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im  
 „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U.  
 Abends in „drei Schwänen.“

## Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

**Versailles, 30. Januar.** Vor Paris nahm am 30. die Durchführung der Convention ungesört ihren Fortgang.

Bei Blois verbrannte Oberst von Below am 28. die Brücke, da der Feind auf dem linken Ufer der Loire gegen die Stadt vordrang. Letzterer zog am 29. wieder in südlicher Richtung ab.

Das 2. Corps nahm am 28. bei Rozeroy einen feindlichen Wagen-transport.

Die 4. Reservebrigade war am 26. bis Passavant vorgebrungen, und hatte wieder 200 Gefangene gemacht.

Die Bourbaki'schen Corps befanden sich zwischen den Colonnen des Generals von Manteuffel und der Schweizer Grenze. v. Pöbdielski.

**Arbois, 30. Januar.** Die Avantgarde der Südbarmee (14. Division) erreichte gestern Nachmittags die abziehende französische Armee eine Meile westlich Fontarlier an der Schweizer Grenze. Die Dörfer Som-bacourt und Chaffois mit Sturm genommen, gegen 3000 Gefangene und 6 Geschütze genommen.

**Bern, 31. Januar.** Einem Telegramme des „Bund“ aus Pruntrut zufolge wurde Belfort ununterbrochen beschossen. — Das 24. Französische Armeecorps soll südwärts entkommen, der Rest der Bourbaki'schen Armee aber abgeschnitten und gegen die Schweizer Grenze gedrängt sein.

**London, 31. Januar.** (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Aus Versailles wird gemeldet, daß die Aufregung der Pariser Bevölkerung nachläßt, und nur die Vorstadt Belleville noch eine Ausnahme macht.

**London, 31. Januar.** Aus Versailles wird vom 30. d. gemeldet: Die Noth ist in Paris sehr groß. Die Herbeischaffung von Lebensmitteln mittelst Eisenbahn ist sehr erschwert, da die meisten Eisenbahnlinien durch Sprengungen Seitens der Franzosen im Laufe des Krieges unterbrochen worden sind. Einstweilen versteht die Deutsche Armee die Stadt aus ihren eigenen Vorräthen mit dem Nothwendigsten.

**Bordeaux, 30. Januar.** (Auf indirectem Wege.) Die Regierung verbreitet folgende Mittheilung: Der Minister des Inneren und des Krieges hat heute Morgen eine Depesche an Jules Favre in Versailles gerichtet, in welcher letzterer ersucht wird, doch aus dem bislang von der Pariser Regierung in Betreff der Capitulation beobachteten Stillschweigen herauszutreten und den Namen desjenigen Mitgliedes der Regierung zu bezeichnen, dessen bevorstehende Ankunft in Bordeaux angekündigt war; ferner wird Jules Favre ersucht eine detaillirte und genaue Mittheilung über die allgemeine Lage, sowie über das Schicksal der Stadt Paris insbesondere zu machen.

**Bordeaux, 30. Januar.** (Auf indirectem Wege.) Die Depesche über den Abschluß des Waffenstillstandes, welche gestern durch Anschlag bekannt wurde, hat, wie das „Bureau Havas“ meldet, in vielen Städten schmerzliche Erregung und große Bestürzung hervorgerufen. In mehreren Städten fanden Demonstrationen zu Gunsten einer Fortsetzung des Krieges bis zum Aeußersten statt. In Bistritz wurde der Anschlag, durch welchen der Abschluß des Waffenstillstandes bekannt gemacht wurde, von der Volksmenge abgerissen. Nachrichten desselben Bureaus aus Lyon vom 29. d. Abends melden, daß daselbst die Mittheilungen aus Paris schmerzlich berührt haben und die dortige Municipalität beschlossen hat, die energische Fortführung des Krieges zu unterstützen; eine Deputation, bestehend aus Génon, Borobet und Vallier ist nach Bordeaux gesandt, um in diesem Sinne zu wirken. — Aus Dijon wird vom 29. d. gemeldet, daß in der Richtung von Gray und Pesmes Vorpostengefechte stattgefunden haben.

**London, 31. Januar.** Die „Times“ meldet, daß die Zahl der Anhänger des Friedens in Frankreich seit der Capitulation von Paris fortwährend zunehme.

**Karlsruhe, 31. Januar.** Die „Karlsruher Zeitung“ berichtet, daß ein heute Vormittags 11 Uhr eingetroffenes Telegramm des auf dem Baseler Bahnhofe stationirten Badischen Polizeicommissairs seine gestrige telegraphische Meldung an den Badischen Minister des Innern, „die Bourbaki'sche Armee ist sammt Kanonen bei Pruntrut in die Schweiz eingerückt“, als nicht richtig bezeichnet.

**Brüssel, 31. Januar.** (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Nach hier eingetroffenen Berichten aus Paris soll General Ducrot sich entleibt haben. Die im Uebrigen aus Frankreich eingegangenen Nachrichten drücken fast durchweg die Befriedigung der Bevölkerung über den Abschluß des Waffenstillstandes aus. Die Orleansisten und Legitimisten in Frankreich haben sich dahin geeinigt, in jedem Departement ihren eigenen Candidaten für die constituirende National-Versammlung aufzustellen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 19. October 1870.

§. 1. Alle Gast- u. Schenkwirthe, Restaurateure u. s. w. hiesiger Stadt, welche zur Bedienung ihrer Gäste weibliche Personen, als s. g. Schenk mädchen verwenden, haben solche vor Beginn des Dienstantritts nach Vor- und Zunamen, Herkunft und letzten Wohnort schriftlich bei der Polizei-Verwaltung anzumelden und dasen sie von auswärts sind, ein Attest der Polizei-Behörde des letzten Aufenthaltsorts besagter Frauenzimmer über deren sittliche Führung beizufügen.

§. 2. Frauenzimmer, deren bisherige sittliche Führung in geschlechtlicher Beziehung mangelhaft war, dürfen als Schenk mädchen nicht in Dienst genommen und darf ihnen überhaupt in der Wohnung der betreffenden Gast- und Schenkwirthe u. s. w. der Aufenthalt nicht gewährt werden.

§. 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbuße bis zu drei

Thalern oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet, werden den betreffenden Gewerbetreibenden hierdurch nochmals zur genauesten Befolgung mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß hiernach eine bloße Anmeldung dieser Schenk mädchen im Einwohner-Melde-Amte nicht genügt, diese Meldung vielmehr zur Vermeidung der angebrohten Strafe so, wie solches im §. 1. verständig vorgeschrieben, hierher zu machen ist.

Halle, den 27. Januar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Ein vor längerer Zeit in der Nähe von Belle rue gefundener brauner Pelztragen ist hierher abgeliefert worden.

Der Eigentümer wolle sich baldigst im Polizei-Secretariat Zimmer Nr. 15 melden.

Halle, den 28. Januar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorsitze

des königlichen Appellationsgerichtsraths Herrn Sachmann vom 20. Februar c. ab ihren Anfang nehmen.

Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlaßkarten, welche bei unserm Gefängniß-Inspector Herrn Baas im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabreicht werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbehelligten Personen versagt, welche unerwachsen oder nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Halle, den 24. Januar 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abth.

### Bekanntmachung.

Nachverzeichnete Gegenstände:  
2 Nähkästen, 1 Schreibkasten, 1 Bild und 18 Bilderbogen

sollen am 8. Februar c. Nachmittags 4 Uhr in meinem Geschäftszimmer, Louisestraße Nr. 7, gegen sofortige Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 27. Januar 1871.

Der königliche Landrath des Saalkreises.  
E. v. Krosigk.



**Goldene Rose.** Freitag großes Schlachtfest, Morgens 9 Uhr Wellfleisch.

Schweine auf Trichinen untersucht.

## Die Erneuerung der Loose

zur 2. Classe, welche bei Verlust des Anrechts am 3. Februar Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung. Der königliche Lotterie-Gewinnler **Lehmann.**

Halle, Freitag den 3. Februar 1871 Abends 6 Uhr

# 1. Abonnements-Concert

im Saale des Kronprinzen

unter Mitwirkung der Frau Starke aus Leipzig und Fräulein Buzler aus Berlin.

### Programm.

**Beethoven**, Symphonie A-dur. — **Cherubini**, Ouvertüre Faniska. — **Händel**, Alt-Arie a. d. Op. „Nodelinda“. — **Mendelssohn**, Clavierconcert (G-moll). — 2 Lieder. — 2 Clavierstücke.

Die in den Listen gezeichneten Billets (auf 3 Concerte pro Person 1 Thlr. 15 Sgr.) sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** abzuholen.

Einzelne Billets à 20 Sgr. sind am Concerttage ebendasselbst zu haben. **E. John.**

## Konservativer Verein „Borussia.“

Am Sonnabend den 4. d. Mts. Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr zur Feier der Capitulation von Paris Festessen in der „Tulpe“. Den Vereinsmitgliedern wird noch ein Circular zugehen, doch wird schon hierdurch um zahlreiche Theilnahme gebeten. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Der Vorstand. 3. A: **Eisentraut.**

## Riffinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natocci, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Walling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth wegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Bluteere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 $\frac{1}{2}$  Sgr. Nur allein echt käuflich in Halle in Dr. **Jägers** Hirschapotheke, in Dr. **A. Franckes** Löwenapotheke und in **J. C. Pabst's** Engelapotheke; in **Merseburg** in Hofapotheke **Th. Schnabel's** Domapotheke.

Agl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

## Holz-Auction.

Heute Donnerstag Nachm. 2 Uhr versteigere ich, Langegasse Nr. 31, eine Partie Nutz- und Brennholz, außerdem auch 6000 gute Dachziegel.

**Hoppe**, Kreis-Auctionator u. Taxator.

Sanz reizende Morgenhauben mit Atlasband garnirt, à 8 Sgr. empf.  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

**Engl. u. Westfäl. Schmelzkokes**  
I. Qualität, für Giessereien u. Zuckerfabriken empfiehlt  
**Gustav Mann junior**,  
am Bahnhof.

Bestes kiefernes Brennholz in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Klaftern empfiehlt  
**Gustav Mann junior**, am Bahnhof.

2 fette Schweine verk. gr. Klausstr. 12.

Ein  $\frac{1}{2}$  jähriges Schwein verkauft  
grüne Aue, 2 Tr.

3 Stück starke Kanarienschweine stehen zum Verkauf  
Leipzigerstraße 12.

Zur Anfertigung von **Bauzeichnungen** und **Kostenanschlägen** empfiehlt sich

**G. Thiemann**, Breitestraße 18.

Zu kaufen gesucht werden 2 gebrauchte **Haar-Matratzen**

Siebichenstein, Burgstraße 20.

Ein anst. j. kräftiges Mädchen, welches die ff. Küche erlernte, sucht als Köchin baldige Stelle. Näh. d. Fr. **Wunich**, gr. Wallstr. 11, 1 Tr.

Eine unabhängige Frau oder Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Leipzigerstraße 51.

Ein ordentlicher, tüchtiger Knecht, wenn möglich verheirathet, findet sofortige gute Stellung  
Domplatz 9.

Ein Lehrling sucht jetzt oder Ostern  
**J. Krüger**, Bäckermstr., gr. Klausstr. 17.

2 kräftige Arbeiter sofort gesucht von  
**Altkhardt & Schreiber.**

Ein von auswärts kommender Herr sucht eine Stube, eine Kammer, hell, u. Küche od. auch ohne Küche sofort zu beziehen. Adressen unter **St. 10.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1 Wohn-, 2 St., 2 K. u. Zub. w. p. 1. April o. zu m. gej. (Wom. 1 St. part.) Adr. **A. B. Eyd. v. Bl.**

Eine II. Parterre-Wohnung gesucht. Adressen an Herrn **Saatz** am Markt.

1 II. möbl. Stübchen mit Bett gesucht. Adr. an Frau **Gyricht**, Schülerhof 4.

Ein Logis mit Gartenpromenade, bestehend aus 2 St., 4 K., K. u. allem Zubehör ist für 80  $\mathcal{R}$ . sof. od. später zu verm. Näh. Steg 6, im Laden.

Ein Parterre-Local, zu Comtoir oder offenem Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung, zum 1. April oder auch früher zu beziehen  
Schmeerstraße 39.

Zu vermieten per 1. April o. Bel-Étage,  
4 Stuben, Kammern, Küche u. Delizischer Str. 2.

Geräumiges hohes Parterre mit Verkauflocal  
vermietet per 1. April Brüderstraße 15.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Vertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

2 St., 2 K., K., Keller, Bodenkammer, Preis 60  $\mathcal{R}$ . ist an ruh. Miether zu verm. u. 1. April zu beziehen. Zu erfragen H. Ulrichsstr. 32.

Logis von 2 u. 3 Stuben u. Zubehör sofort resp. 1. April zu beziehen  
Miemerstr. 4.

Ein großes, in der Leipzigerstraße belegenes Parterre-Logis, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten. Näh. Leipzigerstr. 78, im Laden.

1 II. Stube mit K. zu verm. Weingärten 18.

Eine Wohnung, enth. 2 St., 1 K., Küche u. Zubeh., Preis 44  $\mathcal{R}$ . ist an ruhige Leute zum 1. April er. zu vermieten  
Brunnengasse 11.

Entrée, St., K. u. K. sogl. zu bez. Unterberg 5.

Eine Stube, für eine einz. Person passend, ist jetzt zu vermieten u. Ostern zu beziehen  
H. Schlamm 1, in der Leihbibliothek.

Gut möbl. Logis stehen sofort zu vermieten  
Schulgasse 7.

Eine **Boa** gefunden  
Steinweg 18.

1 schwarzer Pelzragen von **Rocco's** nach gr. Klausstr. verk. Geg. Belohn. abzug. gr. Klausstr. 8.

Heute **Donnerstag** Abends punkt 8 Uhr  
4. Abonnements-Concert.  
**A. Wipplinger**, Rathhausgasse 7.

## WAHL-VEREIN

der vereinigten liberalen Partei.  
Donnerstag d. 2. Febr. c. Abends 8 Uhr im  
**Neumarkt-Schiessgraben.**  
Tages-Ordnung: Geschäftliches. Reichstagswahlen.  
**Der Vorstand.**

## Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Als Verlobte empfehlen sich:  
**Anna Meute,**  
**Johannes Schmitz.**  
Halle u. Eöln a/R. im Januar 1871.

## Stadt-Theater.

Donnerstag den 2. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement, zum Benefiz für Herrn **Wilhelm Wanner**: „Rochus Pumpernickel“, komische Operette in 3 Akten v. W. Siegmeyer, Musik von A. Müller.

Es wird gebeten, die ausstehenden Duzendbillets einzubringen, da sie nur in 90 Abonnements-Vorstellungen Gültigkeit haben.

## Volkstüchen:

**II. Ulrichstraße Nr. 15.**

Donnerstag: Groupen mit Rindfleisch.  
Strohhausgasse Nr. 12.

Donnerstag: Welschtraut mit Rindfleisch.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 31. Jan. Abends am Unterpegel 5' 3"  
am 1. Febr. Morg. am Unterpegel 5' 2"